



Intervention Mapping Schritt 1: Bedarfsanalyse

Modul: M2k: Interventionen zur Prävention und Gesundheitsförderung

Dozent: Sandra Emmerling

Referentinnen: Julia Keller und Elvira Prekaj

Gliederung

- **Einführung in die Bedarfsanalyse (Hinführung zum Thema)**
- **Ansätze der Interventionen**
- **Gründe für eine Intervention**
- **Einzelne Schritte der Bedarfsanalyse**
- **Beispiele**
- **Vor- und Nachteile der Beispiele**

Hinführung zum Thema

- **Zeitpunkt der Interventionsstrategien beachten**
 - **Früh beginnen**
 - **An Zielgruppe anpassen**
- **Durchgeführte Maßnahmen sollten:**
 - **Wissenschaftlich fundiert sein**
 - **Auf Modellen basieren**
- **Komplexe Prozesse an Planungsmodelle anleiten**

(Wartha et al., 2016)

Hinführung zum Thema

- **Bartholomew Ansatz als Modell für Interventionmapping (IMA) genutzt**
- **Intervention zur Gesundheitsförderung gliedert sich in sechs Schritte:**
 - **Bedarfsanalyse**
 - **Formulierung der Interventionsziele**
 - **Auswahl evidenzbasierter Methoden und Umsatzstrategien**
 - **Planung und Gestaltung des Programms**
 - **Konzeption der Umsetzung und Implementierung**
 - **Planung der Evaluation**

(Wartha et al., 2016)

Hinführung zum Thema

- **The behavior change/lifestyle approach**
- **The settings/social change approach**
- **The empowerment approach**

Hinführung zum Thema

- **30-35% der deutschen Bevölkerung leidet an dem metabolischen Syndrom**
 - **Tendenz steigend**
- **Männer und Frauen sind gleichermaßen betroffen**
- **Krankheiten etablieren sich bereits im Kindesalter**

(AOK)

Hinführung zum Thema

- **Gründe:**

- **Veränderte Lebensbedingungen**
- **Ungesunde Verhaltensweisen**
- **Bewegungsarmer Alltag**
- **Hochkalorische und vitaminarme Ernährung**

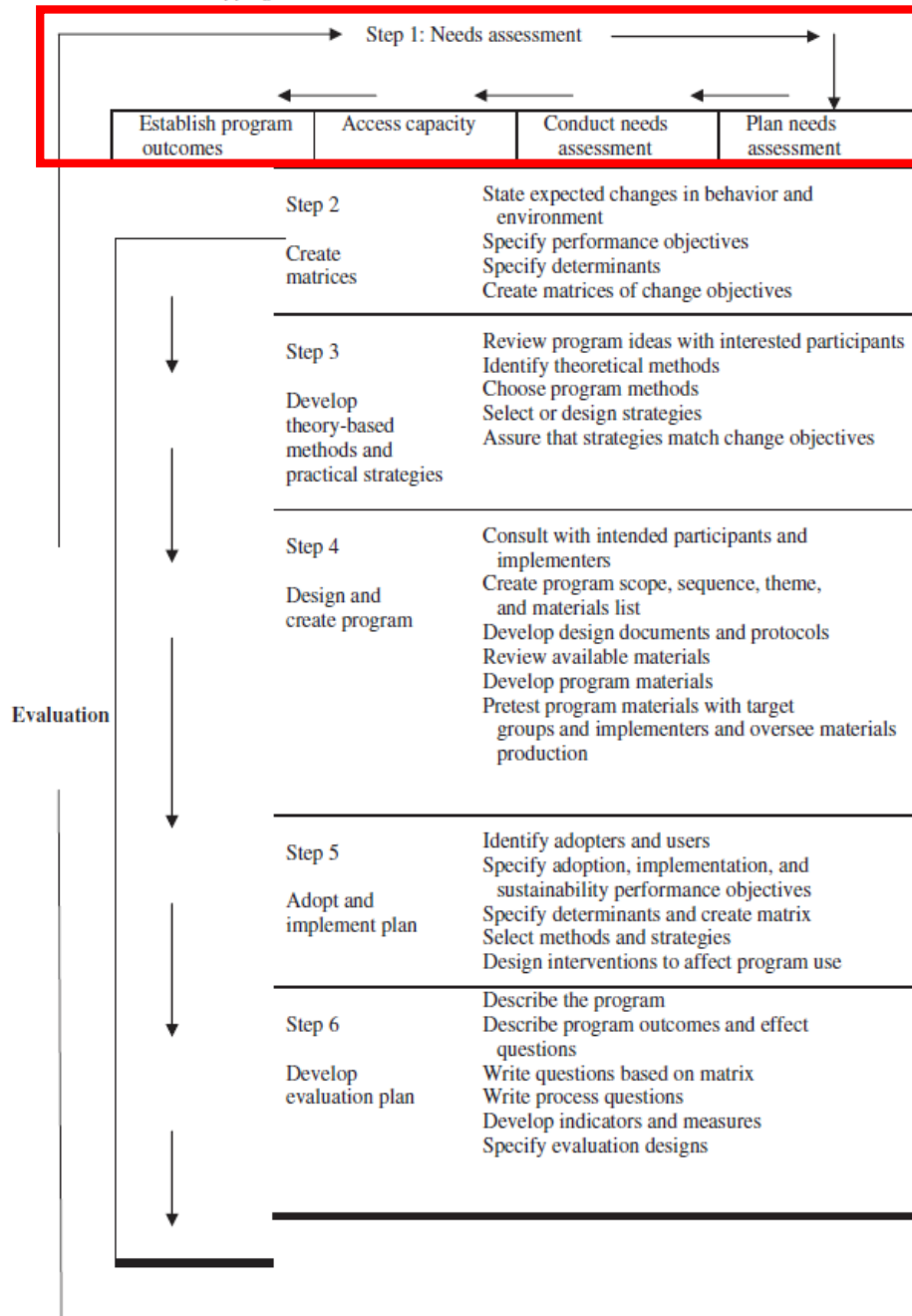
(Wartha et al., 2016, AOK)

Bedarfsanalyse

- **Planungsgruppe mit potentiellen Teilnehmern gründen und die Bedarfsanalyse planen**
- **Bedarfsanalyse nach dem PRECEDE Modell**
- **Ausgleichen mit der Bewertung der Gemeinschaftsleistung**
- **Planung der Evaluation und Festlegung der gewünschten Outcomes**

(Bartholomew Eldredge, 2006)

Figure 1. The Intervention Mapping Process



(Kok et al., 2006)

Bedarfsanalyse

- **Bedarfsanalyse Diskrepanz zwischen dem IST und dem SOLL**
- **Problemidentifikation in Interventionsrecherchen sollte die folgenden 3 Prinzipien beachten(Suarez- Balcazar und Kollegen)**
 - **Es sollte vermieden werden das Opfer zu beschuldigen**
 - **Teilnehmer der Gemeinschaft involvieren**
 - **ökologische Ursachen von Problemen untersuchen**
- **Bedarfsanalyse bei Gesundheitsproblemen: was der Ist-Zustand ist verglichen zu was der erwünschte Zustand wäre**

(Bartholomew Eldredge, 2006)

Bedarfsanalyse

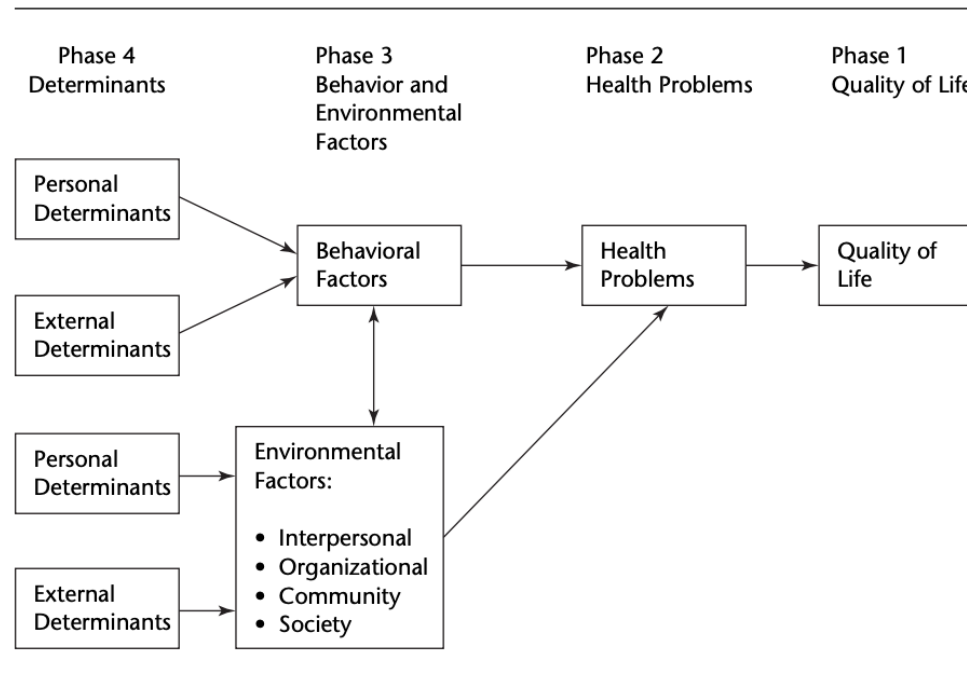
- **Bedarfsanalyse von Gesundheitsproblemen beinhaltet auch eine Analyse der physiologischen Risikofaktoren und der Verhaltens- und ökologischen Risiken auf die Gesundheit**
- **Beispiel:**
 - **Kardiovaskuläre Krankheiten das Gesundheitsproblem**
 - **Hohe Fettwerte als physiologischer Risikofaktor**
 - **Nahrung mit hohem Fettanteil Verhaltensrisiko**
 - **Schlechter Zugang zu gesunder Ernährung als Umweltrisiko**
- **Untersuchung der Determinanten von Verhaltens- und Umweltfaktoren**
- **Determinanten hängen kausal mit den Bedingungen zusammen**

(Bartholomew Eldredge, 2006)

Bedarfsanalyse

- **PRECEDE-MODELL**
 - **Predisposing, Reinforcing, and Enabling Constructs in Educational/Environmental Diagnosis and Evaluation**
 - **Modell, dass zu einer Intervention hinführt**
 - **In der Bedarfsanalyse nur Precede also die ersten 4 Phasen relevant**
 - **Phase 1: erwünschte Ergebnisse identifizieren**
 - **Phase 2: Identifikation und Festlegung der Prioritäten von Gesundheits- oder Gemeinschaftsproblemen und deren Verhaltens- und Umweltdeterminanten, sowie Identifikation von Verhalten, Lebensweise, und/oder Umweltfaktoren**
 - **Phase 3: Ermittlung der prädisponierten, aktivierenden und verstärkenden Faktoren, denen in Phase 2 die Priorität gegeben worden ist**
 - **Phase 4: Identifikation der äußeren Rahmenbedingungen**
- (Other Models for Promoting Community Health and Development, 2018)

FIGURE 5.1. LOGIC MODEL FOR NEEDS ASSESSMENT.



(Bartholomew Eldredge, 2006)

Bedarfsanalyse

- **Bedarfsanalyse kann unterschiedlich angesetzt werden**
- **Ansatz bei der Lebensqualität**
 - **Zuerst erfolgt die Beurteilung der Lebensqualität und danach wird die Beurteilung durch die Gesundheit, Verhalten, Umwelt und Determinanten erweitert**
 - **Probleme der Lebensqualität dann für eine Gruppe beschrieben sind, folgen anschließend die Beschreibung der Gesundheitsprobleme**
 - **viele Gesundheitsprobleme identifiziert, die priorisiert werden müssen**
 - **danach Eingrenzung der Faktoren der Lebensqualität, die speziell an die priorisierten Gesundheitsprobleme gebunden sind**
 - **nächste Schritt (links) und schließlich Analyse des Verhalten, der Umwelt und der Determinanten, die sich alle auf dasselbe Gesundheitsproblem beziehen**

(Bartholomew Eldredge, 2006)

Bedarfsanalyse

- **Ansatz beim Gesundheitsproblem**

- **Bei Ansatz an ein spezifischen Gesundheitsproblem wird ein Schritt nach rechts in der Bedarfsanalyse gegangen, um eine Analyse von der Wirkung von Gesundheitsproblemen auf die Qualität des Lebens der Population unter Risiko zu machen**
- **Nach der Analyse untersuchen sie das Verhalten, die ökologischen und deterministischen Faktoren, die zu diesen Gesundheitsproblem beitragen**

(Bartholomew Eldredge, 2006)

Bedarfsanalyse

- **Ansatz bei Umwelt- oder Verhaltensrisiken**
 - **wird bei spezifischen Verhaltensrisikofaktoren angesetzt oder bei einer Umweltbedingung**
 - **Dann ein Schritt nach rechts, um die Wirkung dieser Faktoren auf die Gesundheit und die Indikatoren der Lebensqualität der Bevölkerung zu analysieren**
 - **dabei Konzentration auf die Determinanten von Risikoverhalten oder Umweltbedingungen**

(Bartholomew Eldredge, 2006)

Studien

- **Beispiele:**

- **"Komm mit in das gesunde Boot - Kindergarten" (Wartha)**
- **Internet HIV – Prevention Intervention (Kok)**

(Kok et al., 2006, Wartha et al., 2016)

Anwendungsbeispiel I

- **"Komm mit in das gesunde Boot"**
 - **Intervention zur Gesundheitsförderung in Kindergärten**
 - **Gutes Setting, da Zielgruppe über längeren Zeitraum erreichbar ist**
 - **Ermittlung der Bedürfnisse der Zielgruppe**
 - **Literaturrecherche zum Thema "Bewegung und Freizeitgestaltung" und "Ernährung"**
 - **Interdisziplinäre Zusammenarbeit**

(Wartha et al., 2016)

Anwendungsbeispiel I

- **Ergebnisse**

- **Jedes 4./8. Kind treibt nicht regelmäßig / nie Sport**
- **15,3% der 4-17 jährigen erfüllen die WHO Richtlinien**
- **Verringerung medialen Konsums --> Verbesserung des Bewegungsverhaltens**
- **Steigerung des Obst- und Gemüsekonsums wird eine hochkalorische und vitaminarme Ernährung reduziert**

(Wartha et al., 2016)

Anwendungsbeispiel II

- **Internet HIV-Prevention Intervention**
 - **Studie mit niederländischen Männern**
 - **Es geht um ein Internet HIV-Präventionsprogramm**
 - **In der Studie liegt das Augenmerk auf der Beschreibung der Programmentwicklung**

(Kok et al., 2006)

Vor- und Nachteile der Beispiele

- **Schwerpunkte konnten gesetzt werden**
 - **Eltern werden mit einbezogen**
 - **Eine detaillierte dokumentation war möglich**
-
- **Sehr Zeitaufwendig und komplex (lange Vorlaufzeit)**
 - **Zugang zu wissenschaftlichen Qualifikationen muss gegeben sein**
 - **Großer personeller Bedarf**

(Kok et al., 2006, Wartha et al., 2016)



Aus wie vielen Schritten setzt sich eine Intervention zusammen?

A:

4

B:

6

C:

3

D: Es gibt keine Schritte



Was ist bei der Bedarfsanalyse nicht zu finden?

A: Verhaltensrisiken

B: Gesundheitsprobleme

C: Umweltfaktoren

D: Lebensquantität

Danke für eure Aufmerksamkeit
Gibt es Fragen?



(Pixabay)

Literaturverzeichnis

- **Bartholomew Eldredge, L. K. (2006).** *Planning health promotion programs: An intervention mapping approach* (1st ed.). San Francisco: Jossey-Bass. Retrieved from <http://www.loc.gov/catdir/enhancements/fy0623/2005036844-d.html>
- **Kok, G., Harterink, P., Vriens, P., Zwart, O., & Hospers, H. J. (2006).** The gay cruise: Developing a theory- and evidence-based Internet HIV-prevention intervention. *Sexuality Research and Social Policy*, 3(2), 52–67. <https://doi.org/10.1525/srsp.2006.3.2.52>
- **Wartha, O., Kobel, S., Lämmle, O., Mosler, S., & Steinacker, J. M. (2016).** Entwicklung eines settingspezifischen Gesundheitsförderprogramms durch die Verwendung des Intervention-Mapping-Ansatzes: „Komm mit in das gesunde Boot – Kindergarten“. *Prävention Und Gesundheitsförderung*, 11(2), 65–72. <https://doi.org/10.1007/s11553-016-0531-8>
- <https://www.internisten-im-netz.de/krankheiten/metabolisches-syndrom/was-ist-ein-metabolisches-syndrom/> (abgerufen: 10.04.2021, 09:30 Uhr)
- Pixabay (abgerufen: 13.04.2021, 13 Uhr)
- **Chapter 2. Other Models for Promoting Community Health and Development | Section 2. PRECEDE/PROCEED | Main Section | Community Tool Box. (2018).** Retrieved April 11, 2021, from Ku.edu website: <https://ctb.ku.edu/en/table-contents/overview/other-models-promoting-community-health-and-development/preceder-proceder/main>